Unser Anker in stürmischen Zeiten

Predigt vom 21.3.2021 gehalten von Pfr. Hansurs Walder in Sax

Predigttext: «Diese Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele, der hineinreicht in das Innere hinter dem Vorhang.» Hebr. 6,19

Liebe Gemeinde

Ich habe schon einige Stürme erlebt. Einmal zwischen Irland und England, als wir gegen hohe Wellen aufkreuzen mussten zwei Tage und zwei Nächte und fast die ganze Mannschaft am Erbrechen war. Und wenn man in der Kabine einen Schritt machte, musste man sich mit beiden Händen festhalten, damit man nicht umfällt. Und wenn man vor dem Schlafen gehen den Segelanzug auszog, musste man sich unten im Schiff auf eine Bank setzen, damit man nicht von einer Welle umgeworfen wurde.

Oder einmal mit unserem Sohn Christian, als er etwa 10-j. war. Ein Gewittersturm vor Arbon kam schneller als erwartet. Schnell Segel runter. Motor an. Mit Vollgas gegen den Hafen, der etwas 1 km entfernt war. Pflotschnass, weil wir gar keine Zeit hatten, den Segelanzug anzuziehen.

Schlimmer als diese Stürme auf dem Wasser waren Stürme in meinem Leben:

- Der faustgrosse Tumor, den ich vor ein paar Jahren hatte und die Ärzte einige Wochen lang Untersuchungen machten, um herauszufinden, was es war, ob es etwa auch Krebs war. Zum Glück war es gutartig.
- Oder als in meiner früheren Gemeinde nach meinem Studienurlaub, wo ich einen Stellvertreter hatte. Als ich zurückkam gaben mir der KIVO-Präsident und viele andere mir zu verstehen, dass sie lieber diesen hätten als mich. Der hatte einfach die Fähigkeiten, die mir fehlten. Also diesen Sturm haben wir durchgestanden nachher schien wieder die Sonne. Es gab wieder eine gute, glückliche Zeit für weitere drei Jahre. Jedenfalls waren diese Leute traurig, als ich etwas 3 Jahre später wegging.
- Es gab auch Stürme, über die ich hier nicht reden darf, obwohl sie noch schlimmer waren…Nur meine besten Freunde wissen davon…

Welches war der schlimmste Sturm, den du je im Leben erlebt hast? Welchen Sturm machst du zurzeit durch? Und wenn jemand sagt: «Jetzt sind alle Stürme vorbei, der Rest meines Lebens wird ruhig sein.» So sagt doch die Lebenserfahrung: «Nein, es kommen immer wieder Stürme im Leben.» Denn wir leben in einer gefallenen Welt – wir sind noch nicht im Paradies. **Wir alle müssen Stürme in unserem Leben durchstehen.**

Wie überstehst du Stürme in deinem Leben? Bei einem Sturm auf dem Wasser **ist der Anker entscheidend wichtig.** Ich habe erzählt vom Gewittersturm, der uns vor Romanshorn überraschte. Wenn der Motor ausgestiegen wäre, was dann?

So etwas haben wir in der Bucht vor der Hafeneinfahrt in Heiligenhafen an der Ostsee erlebt. Mit Mühe haben mein Kollege Martin Frey und ich die Segel unserer Yacht bei stürmischen Winden eingerollt. Da sahen wir ein kleines Boot, das am Ende der Bucht vor Anker lag. Der eine Mann, der auf dem Boot war, winkte um Hilfe. Offensichtlich war sein Motor ausgestiegen. Ohne Anker wäre er aufs offene Meer hinausgetrieben, in die hohen, vom Sturm aufgewühlten Wellen. Und wenn er diese überstanden hätte, wäre er ans andere Ufer abgedriftet und dort an den Klippen zerschellt. Wir fuhren natürlich zu ihm und schleppten ihn ab in den sicheren Hafen.

Was ist nun der Anker bei unseren Lebensstürmen? Das ist die Bibel!!! Gottes Wort!!!

«Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes **bleibt ewiglich.»** Jes.40,8

Das Wort Gottes bleibt fest, was auch immer passiert, es driftet nicht weg.

Und die Bibel ist auch unser Wegweiser, in der Schiffssprache, unser **Kompass**:

«Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.» Ps. 119,105

Kein Schiff fährt hinaus auf das Meer ohne Anker und ohne Kompass. Das wäre absolute Dummheit und Fahrlässigkeit. **Wie ist das aber bei unseren Lebensstürmen?** Haben wir den Anker dabei und wissen wir, wie wir ihn anwenden? Also: Wie gehst du vor, wenn ein Sturm dein Leben bedroht?

Beklagst du dich, wenn ein Sturm kommt und stöhnst und jammerst und fragst: Warum?

Oder überwindest du ihn? Und versuchst du herauszufinden, was Gott in deinem Leben tun möchte, wenn du ihn durchstehst?

Wie gesagt, wir alle erleben Stürme im Leben. Was ist es zurzeit in deinem Leben?

Manche Stürme sind kurz, andere gehen unendlich lang. Sie dauern länger und länger und länger, wie die Coronakrise, die wir durchmachen. Sind es finanzielle Probleme und die Sorgen darüber? Die Angst den Arbeitsplatz zu verlieren? Oder der zunehmende Stress und Druck am Arbeitsplatz? Beziehungsprobleme? Zerbrochene Beziehungen? Scheidung und die Folgen davon? Gesundheitsprobleme? Dein Versagen? Das Alleinsein in der Coronakrise? Oder einfach die depressive Stimmung in dieser Coronakrise, die uns auf den Wecker geht?

Die erste Frage ist: was ist denn der Ursprung dieser Stürme? Woher kommen sie?

Einige Stürme machen **wir selbst**. Etwas was wir getan haben….

Einige Stürme kommen von dem, was **andere** uns angetan haben.

Manchmal kommen sie daher, dass **Satan** in das Leben eines Menschen hineinwirkt. Wie z.B. bei Hiob.

Manchmal ist aber auch Gott derjenige, der für den Sturm verantwortlich ist. Die Bibel ist voll mit derartigen Beispielen. Denken wir z.B. an die berühmte Geschichte von Jona. Oder die babylonische Gefangenschaft.

Manche sagen da: **«Ist er nicht ein Gott der Liebe? Wie kann er einen Sturm senden?»**

Bei einem Lebenssturm gibt immer einen Sinn – einen Zweck , etwas, was Gott erreichen möchte. Ob er ihn sendet oder ob er ihn einfach zulässt, so oder so verbindet Gott damit einen Sinn.

Was ist denn der Sinn dieser Stürme?

1. Er sucht unsere Aufmerksamkeit.
   Hallo, hast du mich ganz vergessen, ich möchte dich auf etwas aufmerksam machen…hörst du mich endlich?
2. Er will uns auf eine Sünde aufmerksam machen. Da haben wir zum Beispiel Kopfweh oder Magenscherzen. Durch all das will er uns auf etwas aufmerksam machen. Vielleicht auch auf eine Sünde oder ein falsches Lebensmuster.
3. Er möchte, dass wir etwas loslassen und unser Leben ganz Gott hingeben. Vielleicht haben wir etwas, das wir festklammern. Aber er hat etwas Besseres für uns bereit.
4. Er möchte, dass wir mehr und mehr ihm ähnlicher werden, uns nicht an die Welt anpassen…

Durch welchen Sturm gehst du jetzt??? Wie reagierst du auf diesen Sturm?

Ein Sturm in deinem Leben kann dich zerstören oder er kann dich fördern, dass du dich positiv entwickelst. Dies hängt davon ab, wie wir auf den Sturm reagieren.

Argumentieren wir mit Gott und hadern wir und sagen: «Das habe ich doch nicht verdient».

Beten wir dann: «Oh Gott, nimm diesen Sturm schnell von mir weg.» statt einfach hinzuhören, damit wir erkennen können, dass Gott durch diesen Sturm unsere Aufmerksamkeit will, weil er in seinen Gedanken etwas Gutes für uns hat. Er will uns nicht zerstören, sondern unser Leben positiv formen.

Ein Sturm kann uns auf ein Abstellgleis schleudern, sodass wir nie von Gott gebraucht werden oder er kann uns so ausrüsten, dass wir ein fantastischer Diener Gottes werden. **Es hängt von unserer Reaktion ab. Und diese ist abhängig von unserem Gottesbild.**

Wie stellst du dir Gott vor? Ist er auf deiner Seite oder ist er gegen dich? Ist er ein barmherziger Gott oder verurteilt er dich, wenn du eine Sünde begangen hast? Um das zu klären brauchen wir die Bibel als Anker. Denn sie zeigt uns, wer Gott ist, sodass wir ihm vertrauen können.

Gott ist der Schöpfer, der souveräne Regent über das Universum und der Richter aller Menschen. Und was sind seine Eigenschaften?

Er ist ewig. Er ist heilig. Er ist gerecht. Er ist allgegenwärtig, allmächtig, allwissend. Er ist barmherzig, gerne bereit zu vergeben, voller Liebe.

Gibt es etwas an Gott, das du nicht liebst? Gibt es etwas an Gott, das du verändern möchtest? Menschen, die Gott verändern möchten sind meistens die, die Gottes Ansicht über ihre Sünde nicht schätzen.

Gibt es etwas über Gottes Wort, das du nicht gerne hast? Nun überlege dir: Menschen machen Fehler. Aber Gott? Macht Gott Fehler? Nein! Das bedeutet: Er konnte darüber wachen, dass die Menschen, die dieses Buch schrieben, keine Fehler machten beim Schreiben.

Gott ist heilige und liebt uns. Gibt er uns dann ein Buch, das uns in die Irre führt, voller Fehler? Unmöglich! Darum: die Bibel ist das ewig gültige Buch, das für uns Leitlinien für unser Leben gibt. Gott kann nicht heilig sein und mir ein Buch voller Fehler geben, das mich in die Irre führt. Darum sage ich: «Wenn du einen Anker möchtest, hier ist der Anker».

Wie hilft mir der Anker, wenn ich in einer stürmischen Zeit bin?

1. Ermutigt er mich in stürmischen Zeiten.

Weil Gott allwissend ist, weiss er, wo ich bin im Sturm und wie es mir geht. Weil er allgegenwärtig ist, ist er mit mir im Sturm. Weil er allmächtig ist, hat er die Macht, mich sicher durch den Sturm zu bringen.

Das ist der Anker. Denn die Bibel sagt, dass er so ist. Allwissend, allgegenwärtig, allmächtig.

Ihr erinnert euch an die Geschichte, als die **Jünger in einen Sturm** kamen. Da kam Jesus zu ihnen. Warum ging Jesus hinaus und ging auf dem Wasser? Er hätte ja auch am Ufer spazieren können. Weil er in seiner Allwissenheit wusste, wo sie waren.

Und zweitens, was passierte als er bei ihnen ankam? Er setzte sich bei ihnen ins Boot – er ist mit ihnen. Die Allgegenwart Gottes.

Und das nächste, das passierte: Er machte: PSSST und die Welle glätteten sich und alles wurde still. Die Allmacht Gottes. **Gott kann dein vom Sturm aufgewühltes Herz still machen, gerade so wie er diesen Sturm gestillt hat.!!!!**

2. **Was immer dein Sturm ist: es gibt eine Verheissung, die dazu passt.**

Weil er alle Stürme kennt. Er denkt an alle Möglichkeiten von Stürmen. Z.B. die Verheissung:

«Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken». (Matth.11,28)

oder die Verheissung, dass er uns Frieden gibt mitten im Sturm: «Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!» Jesus wurde (nachdem er diese Verheissung gab) am nächsten Tag gekreuzigt. Diese Verheissung gilt, auch wenn der Sturm zu einem Tornado wird. Denn Jesus wurde am nächsten Tag gekreuzigt.

3. **Der Anker bewahrt mich vor dem Abtriften**

   Es ist natürlich für uns Menschen, dass wir abdriften. Die Welt ist böse, zieht uns mit, dass wir abtreiben. Da brauchen wir einen Anker. Stürme sind unvermeidlich, ein Anker hält uns fest.

Auf dem Meer ist ein Anker, das einzige, das das Schiff retten kann. Z.B. wenn ein Sturm ein Schiff gegen eine Felsklippe abtreibt. Da hilft nur ein Anker, der vor der Abtrifft rettet.

Die Bibel spricht auch davon, dass Gottes Wort ein **Kompass** ist.

Ps. 119,105: «Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege». Er gibt uns gerade genug Licht für den nächsten Schritt. Nicht für das ganze Leben, nicht einmal für die nächste Lebensphase, aber genug Licht für den nächsten Schritt.

In Spr. 3,5 wird uns versprochen: «Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, 6 sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen». Er wird dich im Kanal halten, fern von Felsen und Untiefen. Er wird dich in der rechten Richtung halten.

4. Der Anker zeigt auch Gottes Ansicht – Standpunkt über das, was mir passiert.

An vielen Beispielen zeigt mir die Bibel, wie Stürme zu etwas Gutem führen. Denken wir an Abraham, Jakob, Joseph…

Dazu ein Beispiel von Bsp. Charles Stanley, von dem ich auch Ideen für diese Predigt hatte: Seine Mutter konnte nicht verstehen, warum sein Vater früh starb, als Charles erst 6 Jahre alt war. Doch die Tatsache, dass er keinen Vater hatte, trieb ihn zu Gott. Und er begann Schritt für Schritt Gott zu vertrauen.

Er hatte in seiner Jugend auch einen schweren Job. Um 5 Uhr aufstehen. Zeitungen austragen. Allein auf den Strassen in der Dunkelheit in einem gefährlichen Quartier. Da betete er ständig. So lernte er ein diszipliniertes und auf Gott ausgerichtetes Leben.

Gott wirkt durch die Stürme in uns, damit wir etwas lernen.

Es ist ein Ding, einen Anker zu haben, aber etwas anderes, ihn auch einzusetzen, sodass er wirkt.

Einige Leute denken, wenn sie die Bibel auf dem Nachttischchen haben, dann wirkt sie in der Nacht in ihr Herz hinüber😊. Irgendwie so wie Bluetooth. Ein Signal, das hinüberfliegt in ihre Herzen. Nein – Spass beiseite. Einige Gedanken, wie der Anker wirkt. Zuerst einmal klar:

1. Es ist nötig, darin zu lesen
2. Es ist nötig, darüber zu meditieren
   Was sagt diese Botschaft zu mir?
3. Es ist nötig, zu glauben, was dir da versprochen wird.
4. Es ist nötig, bereit zu sein, das Gelesene auf dein Leben anzuwenden
5. Es ist nötig, dem Wort zu gehorchen

Dann wirkt der Anker – jedes Mal. Das nächste Mal, wenn ein Sturm dich trifft, denke daran, was der Anker ist und das ist die Art und Weise, wie du den Anker handhaben sollst.

Wenn wir ohne Gottes Wort leben, dann segeln wir in gefährlichen Gewässern. Sie haben ihn und seine Verheissungen in seinem Wort nicht, so segeln Sie durch die Weltmeere ohne Anker. Und Sie haben keinen Kompass. Da hat es viele Felsen, viele Untiefen und wer ohne diese Hilfsmittel auf den Meeren herumsegelt, wird früher oder später Schiffbruch erleiden.

Fragen Sie einen Kapitän, der je ein Schiff auf dem Meer geführt hat: Ist es nicht dumm und verantwortungslos, ja selbstmörderisch, ohne Anker und Kompass aus dem Hafen herauszufahren und sich einfach von Wind und Strömungen treiben zu lassen? Kein Kapitän würde ohne Anker und Kompass hinausfahren.

So ist es auch im Leben: Die Strömungen unserer Zeit treiben von Gott weg, und dies ist der Grund, warum wir einen Anker brauchen, der uns festhält. Amen